Brüssel, den 8. Mai 2000

STELLUNGNAHME

des Ausschusses der Regionen

zu der

Mitteilung der Kommission "Weißbuch zur Lebensmittelsicherheit"

KOM (1999) 719 endg.

Der Ausschuß der Regionen

GESTÜTZT auf das "Weißbuch der Kommission zur Lebensmittelsicherheit", KOM(1999) 719 endg.;

AUFGRUND des Beschlusses der Kommission vom 28. Januar 2000, ihn gemäß Artikel 265 Absatz 1 des EG-Vertrags mit diesem Thema zu befassen;

AUFGRUND des Beschlusses seines Präsidiums vom 4. April 2000, die Fachkommission 5 "Sozialpolitik, Gesundheitswesen, Verbraucherschutz, Forschung, Fremdenverkehr" mit der Vorbereitung einer diesbezüglichen Stellungnahme zu betrauen;

AUFGRUND des Beschlusses seines Präsidenten vom 5. April 2000, Frau BUNYAN (UK/PSE) und Herrn GONZI (I/PPE) gemäß Artikel 40 Absatz 2 GO zu Hauptberichterstattem zu bestellen;

GESTÜTZT auf die allgemeine richtungsweisende Debatte zum Thema der Stellungnahme, die von der Fachkommission 5 "Sozialpolitik, Gesundheitswesen, Verbraucherschutz, Forschung, Fremdenverkehr" und der Fachkommission 2 "Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Fischerei" gemäß Artikel 40 Absatz 3 GO geführt wurde;

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG des Interesses der Mitglieder des Ausschusses an einer europäischen Lebensmittelpolitik mit einem hohen Schutzniveau der Verbrauchergesundheit;

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG der Erwähnung der Lebensmittelsicherheit in der "MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN" STRATEGISCHE ZIELE 2000-2005 "Das Neue Europa gestalten" (KOM(2000) 154 endg.);

verabschiedete auf seiner 33. Plenartagung am 12./13. April 2000 (Sitzung vom 12. April) folgende Stellungnahme:

Der Ausschuß der Regionen

1. begrüßt die Entschlossenheit der Kommission, eine Gemeinschaftspolitik für Lebensmittelsicherheit zu entwickeln und durchzusetzen, die den höchsten Standard der Lebensmittelsicherheit gewährleistet.
2. teilt die Erkenntnis der Kommission, daß die jüngsten alarmierenden Vorkommnisse bei Lebens- und Futtermitteln das öffentliche Vertrauen in die Lebensmittelsicherheit und die Wirksamkeit der bestehenden Maßnahmen zur Kontrolle der Lebensmittelsicherheit in der EU untergraben und gleichzeitig bei den Landwirten aufgrund des Rückgangs der Nachfrage nach Erzeugnissen, die als möglicherweise gesundheitsschädlich angesehen werden, beträchtliche Verluste verursacht haben.
3. ist der Ansicht, daß ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung des Vertrauens darin besteht, die Verbraucherinteressen bei Sicherheitsfragen deutlich über alle anderen Interessen zu stellen, wovon der Beschluß der Kommission zeugt, die Verantwortung für alle Fragen der Lebensmittelsicherheit dem für Gesundheit und Verbraucherschutz zuständigen Kommissionsmitglied zu übertragen.
4. stimmt zu, daß die grundlegenden Prinzipien der Lebensmittelsicherheit und des öffentlichen Vertrauens auf einem umfassenden und integrativen Ansatz beruhen müssen, der die gesamte Lebensmittelherstellungskette "Vom Erzeuger zum Verbraucher" einschließt:
 - Transparenz aller Maßnahmen und Gutachten;
 - maximale Information in klarer und verständlicher Form, damit der Verbraucher tatsächlich die Wahl hat;
 - tatsächliche Rückverfolgbarkeit aller Lebensmittel, Zutaten und Futtermittel durch die Lebensmittelherstellungskette für den Verbraucher, wobei auf jeder Stufe des Prozesses die Möglichkeit gegeben ist, alle Zutaten zu bestimmen;
 - Anwendung des Vorsichtsprinzips unter entsprechenden Umständen.
5. möchte seiner Überzeugung Ausdruck verleihen, daß die ordnungsgemäße Anwendung der Risikoanalyse als Fundament der künftigen Gemeinschaftspolitik für Lebensmittelsicherheit angesehen werden muß.
6. erkennt die Notwendigkeit an, die Vielfalt sowie die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung regionaler und lokaler Traditionen und Bräuche im Zusammenhang mit Lebensmittelherstellung und Geschmack zu erkennen und zu respektieren und sich deshalb stets um ein entsprechendes Gleichgewicht zwischen Sicherheit des Verbrauchers und Auswahl für den Verbraucher zu bemühen.
7. hält die Förderung und Unterstützung typischer Lebensmittelerzeugnisse unterschiedlicher lokaler Traditionen für einen entscheidenden Weg, den Verbraucher mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen und gleichzeitig die Wirtschaft in vielen ländlichen Gebieten zu unterstützen.
8. pflichtet der Ansicht bei, daß die einheitliche und wirksame Durchführung von Maßnahmen

zur Kontrolle der Lebensmittelsicherheit erforderlich ist, was durch die Sicherstellung höchster Durchführungsstandards in der gesamten EU erreicht werden muß.

9. vertritt den Standpunkt, daß eine bessere Erfüllung der Sicherheitsstandards durch die Förderung effizienter Qualitätssicherungssysteme und die Unterstützung der Lebensmittelerzeuger bei ihrer Übernahme zu erreichen ist.
10. erkennt die Notwendigkeit an, für die besonderen Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen Verständnis zu zeigen, wobei dieses Verständnis aber nicht zu Lasten der Verbrauchersicherheit gehen darf.
11. ist der Ansicht, daß die agrarpolitischen Regelungen zu einem späteren Zeitpunkt aktualisiert werden müssen, um die Lebensmittelsicherheit sowie die Fortbildung und die technische Hilfe für Unternehmen zu gewährleisten.
12. bittet die Kommission eindringlich, die entscheidende Funktion anzuerkennen, die die kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften bei der Bewertung von Risiken für die Lebensmittelsicherheit in ihrem Gebiet dadurch ausüben, daß sie Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen und Informationen und Ratschläge schnell an die Verbraucher, Lebensmittelerzeuger und Händler weiterleiten.
13. möchte darauf hinweisen, daß lebensmittelbedingte Ernährungs- und Gesundheitsrisiken die sozial ausgegrenzten und schwachen Verbraucher in wesentlich größerem Maß betreffen und ihre besonderen Bedürfnisse bei der Entwicklung und Umsetzung der Lebensmittelpolitik deshalb verstärkt berücksichtigt werden sollten.
14. ist der Ansicht, daß die Lebensmittelkennzeichnung zwar fraglos verbessert werden muß, damit die Verbraucher bewußt entscheiden können, was sie essen, aber ausschlaggebend ist, daß die zu dem Lebensmittel gelieferten Informationen leicht verständlich und somit für die Entscheidungsfindung der Verbraucher hilfreich sind.
15. unterstreicht, daß die Anwendung des Grundsatzes der Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln, Zutaten und Futtermitteln über die gesamte Lebensmittelherstellungskette unabdingbar ist, um zu gewährleisten, daß sich die Verbraucher auf die Angaben zu den Lebensmitteln verlassen können.
16. begrüßt die Vorschläge zur Schaffung einer Europäischen Lebensmittelbehörde, da ihre Einrichtung das Engagement der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten beweisen würde, die Lebensmittelsicherheit auf den höchsten Stand zu heben, und glaubt, daß die Vorschläge den Hintergrund und die Dynamik für Veränderungen schaffen, in deren Rahmen weitere wesentliche Maßnahmen ergriffen werden können.
17. möchte die Kommission in ihren Bestrebungen bestärken, eine Kultur der Transparenz zu schaffen, darüber nachzudenken, wie die Stimme der europäischen Verbraucher aller Mitgliedstaaten in der Struktur der Europäischen Lebensmittelbehörde vertreten sein sollte und wie die Stimmen der europäischen Landwirte, Lebensmittelerzeuger und Händler berücksichtigt werden können.
18. bittet die Kommission eindringlich, für die Bereitstellung ausreichender Mittel zu sorgen, damit die Europäische Lebensmittelbehörde ein Zentrum höchster wissenschaftlicher Kompetenz werden und die ihr gestellten bedeutenden Aufgaben wirklich erfüllen kann.
19. erkennt die Notwendigkeit an, das Verhältnis zwischen einer Europäischen Lebensmittelbehörde und den bestehenden oder im Aufbau befindlichen nationalen

Lebensmittelbehörden der Mitgliedstaaten klarzustellen, damit die Tätigkeit der Europäischen Lebensmittelbehörde die Arbeit dieser Einrichtungen ergänzt statt sie ein zweites Mal zu machen; es sollte insbesondere eine klare Aufgabenverteilung stattfinden, damit die Lebensmittelbehörden in den Mitgliedstaaten ihre Zuständigkeiten genau kennen; dann werden auch die Verbraucher dem ihnen erteilten Rat und der Arbeitsweise dieser Behörden mehr vertrauen.

20. stimmt zu, daß der tatsächliche Mehrwert einer Europäischen Lebensmittelbehörde von ihrer Rolle bei der Koordinierung der Erhebung, der Analyse und der Verbreitung von Informationen höchster Qualität herrühren wird, insbesondere als Reaktion auf alarmierende Situationen.
21. ist der Ansicht, daß in allen Mitgliedstaaten ein angemessenes Stichproben- und Analyseprogramm für Lebens- und Futtermittel organisiert werden sollte, was für die Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit und den Schutz der europäischen Erzeuger vor jeglichem unlauterem Wettbewerb wichtig ist; im Falle eines negativen Ergebnisses sollten sofort Maßnahmen ergriffen werden, einschließlich der Unterrichtung aller Gebietskörperschaften und der Möglichkeit, jeglichen Einfuhrversuch aus Drittstaaten zu blockieren.
22. stimmt zu, daß eine wirksame Gemeinschaftspolitik für Lebensmittelsicherheit für alle in der EU konsumierten Lebensmittel gelten muß, nicht nur für die in der EU hergestellten, weshalb dieselben umfassenden und wirksamen Kontrollen auf alle in die EU eingeführten Lebens- und Futtermittel angewandt werden müssen.

Brüssel, den 12. April 2000

Der Präsident

Der Generalsekretär m.d.W.d.G.b.

des Ausschusses der Regionen

des Ausschusses der Regionen

Jos CHABERT

Vincenzo FALCONE

--

--

CdR 77/2000 (EN) KL/R/js .../...

CdR 77/2000 fin (EN/IT) KL/R-CF/R/rd

CdR 77/2000 fin (EN/IT) KL/R-CF/R/rd

CdR 77/2000 fin (EN/IT) KL/R-CF/R/rd